

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1842**

51 (29.6.1842)

Großherzoglich Badisches

# Anzeiger-Blatt

für den

## Mittelrhein-Kreis.

№ 51.

Mittwoch den 29. Juni

1842.

### Bekanntmachung.

Die Verleihung der pro 1841/42 verfallenden Aussteuer-Prämien für tugendhafte arme katholische Mädchen in dem vormalig Baden-Badenschen Landestheil aus der Maria-

Victoria-Stiftung betreffend.

Nro. 17973. Für tugendhafte arme katholische Mädchen aus dem Baden-Badenschen Landestheile sind drei Aussteuerpreise aus der oben genannten Stiftung, jeder zu 333 fl. 20 kr., zu vergeben.

Diejenigen unter ihnen, welche sich um einen solchen Preis bewerben wollen, haben ihre Vorstellungen nebst ihrem Tauffcheine, Armuths- und Sittenzeugnisse, welche Letztere von dem Pfarramt und Ortsvorstand ihrer Geburtsorte sowohl, als der Orte, wo sie sich bisher aufgehalten haben, ausgestellt und verschlossen sein müssen, durch das Amt ihres Heimathortes (welches diese Zeugnisse jedoch zu eröffnen hat) bei der diesseitigen oder der Regierung des Oberrheinkreises, je nachdem dieser Ort in dem Regierungsbezirk des Ober- oder Mittelrheines liegt, binnen einer Frist von vier Wochen einzureichen.

Die Großh. Ober-, Bezirks- und Polizei-Aemter werden nach abgelaufenem Anmeldungsstermin die bei ihnen eingekommenen Vorstellungen mit gutachtlicher Aeußerung über jede Bewerberin und mit einer nach dem unter litera a beigefügten Formular gefertigten Tabelle an die diesseitige Kreis-Regierung, beziehungsweise an jene des Oberrheinkreises, einsenden.

Zugleich findet man sich, um mit dem Zweck dieser Stiftung die betreffenden Stellen und die Bewerberinnen näher bekannt zu machen, bewogen, weiter unter litera b den §. 2 der Cessions-Urkunde der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden de dato Wien den 15. September 1778 anzufügen.

Rastatt, den 9. Juni 1842.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises,  
Baumgärtner.

vdt. v. Andlaw.

Lit. a.

### Tabelle

über die bei dem Amte N. N. eingekommenen Gesuche um Verleihung der Aussteuerpreise aus der altbadenschen Maria-Victoria-Stiftung.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Ordnungszahl.	Namen der Bewerberin.	Geburtsort	Alter nach Jahren.	Ber- mögen.	Eltern.	Zeugnisse	Besonders empfehlende Eigenschaften oder Umstände.	Gutachtlicher Antrag des Amtes.

Lit. b.

Auszug aus der Session-Urkunde der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria.

§. 2. Zur Ausheurathung drei armer Mädchen 25000 fl.; die hievon abfallenden Interessen sollen denjenigen bei ihrer Ausheurathung zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und in dem Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und Arbeitsamkeit vor andern unterscheiden und hierüber von geistlichen Vorgesetzten die gehörigen Zeugnisse beibringen.

Im Fall mehrerer Concurrentinnen soll die Tugend und Rechtschaffenheit der Aeltern in Betracht gezogen, annehbens aber darauf gesehen werden, wenn ein solches Mädchen durch vier, fünf und mehrere Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden und Zeugnisse frommer und treuer Aufführung beibringen wird.

Bei eingetretenen gleichen Umständen soll die Sache durch das Loos entschieden werden. Da weiters Unseres Herrn Gemahls des Herrn Markgrafen August Georg von Baden-Baden Liebden in dem Testament Art. 6 eine ähnliche, jedoch nur auf Waisenkinder und auf gewisse Badensche Aemter eingeschränkte Stiftung gemacht haben, so soll zu desto größerer Aufmunterung der Tugend ein solches verwaisetes Mädchen bei gegenwärtiger Stiftung nicht ausgeschlossen sein, sondern bei erscheinenden vorzüglichen Eigenschaften die Guttthat von beiden Stiftungen genießen können.

B e l o b u n g.

Die Rettung des Kindes der ledigen Barbara Luz und des Kindes des Forstgehülfsen Weßel in Willstätt durch den vierzehnjährigen David Färber daselbst betr.

Nro. 18482. Im Sommer vorigen Jahres fiel der zehnjährige Sohn des Forstgehülfsen Weßel in die Kinzig, kam unter einen Floß und wurde von dem vierzehnjährigen David Färber von Willstätt, welcher unter den Floß hinunter schlüpfte und ihn unter demselben hervorzog, unter eigener Lebensgefahr gerettet.

Ferner rettete derselbe das sechsjährige Knäblein der Barbara Luz von Willstätt, welches am 1. Mai d. J. in die fünfzehn Fuß tiefe Kinzig fiel, ebenfalls mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Diese beiden muthvollen Handlungen werden unter dem Anfügen öffentlich belobt, daß dem David Färber außerdem eine angemessene Geldbelohnung zuerkannt worden ist.

Kastatt, den 14. Juni 1842.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.  
Baumgärtner.

vdt. Müller.

A u f f o r d e r u n g.

Alle Diejenigen, welche an die von dem Großherzogl. Domainenfiscus unterm 8. August und 8. October 1841 erkaufte, vormalß freiherrlich von Reichach'sche Grundherrschaft Schlatt unter Krähen, bestehend aus den grundherrlichen Rechten daselbst, in Gefällen, Gerechtsamen, Gärten, Ackerfeldern, Wiesen, Reben, Waldungen, in den Gemarkungen Schlatt unter Krähen, Hausen an der Aach, Beuren an der Aach, Mühlhausen und Aach, im Ganzen oder im Einzelnen, in den Pfandbüchern nicht eingetragene auch sonst nicht bekannte lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte, z. B. Eigentumsrechte, frühere Unterpfandsrechte, Dienstbarkeits- oder Erbdienstbarkeits-Ansprüche ic. haben oder zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen zwei Monaten

dahier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten aber nicht Erschienenen im Verhältniß zum Großherzoglichen Domainenfiscus die lebensherrlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte verloren gehen würden.

Konstanz, den 6. Juni 1842.

Großherzoglich Badisches Hofgericht des Seckreises.  
Gräfle.

vdt. Luschla.

### Schuldienstaachrichten.

Der neu errichtete kath. Schul- und Mesnerdienst in Watterschwandorf, Amts Stockach, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 70 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Competenten um denselben nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nro. 38) durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der Bezirkschulvisitatur Stockach innerhalb sechs Wochen zu melden haben.

Die Freiherrlich von Schweckenstein'sche Präsentation des Hauptlehrers Anton Gut zu Biethingen, Amts Blumenfeld, auf den erledigten katholischen Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Villafingen, Amts Ueberlingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch ist der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Biethingen, Amts Blumenfeld, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 86 Schulkindern auf 1 fl. 12 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich bei der Freiherrlich von Hornstein'schen Grundbesitzer, als Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 3. Juni l. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Karl Ludwig Waag ist die evangel. Schulstelle zu Auenheim, Schulbezirks Kork, mit dem neu regulirten Gehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde zu einem Gulden von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 6 Wochen bei ihren Bezirkschulvisitaturen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Neckarbischofsheim ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Jahresgehalt von 135 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Einsheim sich zu melden. Auch wird

bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

(1) Offenburg. [Zurückgenommenes Ausschreiben.] Nachdem sich Andreas Stecher, Zitronenhändler aus Maas in Tyrol, heute, in Untersuchungssachen gegen die Agnes Reich von Zell, dahier gestellt hat, so wird das diesseitige Ausschreiben vom 10. d. M. Nro. 12852 hiermit zurückgenommen.

Offenburg, den 22. Juni 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Gäßler.

Bretten. [Vorladung u. Fahndung.] Kanonier Friedrich Schäufole von Zaisenhäusen, dessen Signalement nachfolgt, entfernte sich am 19. d. M. aus der Garnison. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei Großh. Commando der Artillerie-Brigade oder dahier zu stellen und über seinen unerlaubten Austritt zu rechtfertigen, indem er sonst der Desertion für schuldig erkannt und deshalb bestraft würde.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern.

Signalement. Größe: 5' 9"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: blaß; Augen: grau; Haare: braun; Nase: stumpf; Bart: groß.

Kleidung. Schäufole war bei seinem Weggange bekleidet mit einem blanken Tschako nebst Busch, einem blauen Collet, weißen Pantalons, einem Artillerie-Säbel, Stiefeln mit Sporn und weißen ledernen Ordonnanzhandschuhen.

Bretten, den 22. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Bonndorf. [Aufforderung.] Nachdem sich der wegen Fälschung und Betrugs dahier in Untersuchung stehende Goldarbeiter Jos. Siebler von Bonndorf auf die unterm 27. Jänner d. J. geschehene öffentliche Vorladung bisher nicht gestellt hat, so wird derselbe wiederholt aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, als sonst weiter gegen ihn erkannt würde, was Rechtsens ist.

Bonndorf, den 19. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Waldshut. [Ansuchen.] In einer bei diesseitiger Stelle anhängigen Untersuchung wegen Waareneinschwärzung ist die Einvernahme eines gewissen Konrad Kaiser von Berau, Amts Bonndorf, Sägerknecht, sodann die eines gewissen Fidel Leber von Unteralfsen, von Profession ein Müller, dringend nothwendig.

Da ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, über den Aufenthalt dieser beiden Personen Erkundigung einzuziehen zu lassen, und, im Falle derselbe ermittelt werden sollte, Nachricht anher mitzutheilen.

Waldshut, den 21. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Breisach. [Aufgefundener Leichnam.] Am 16. d. M. Abends wurde von Fischern auf dem vollen Rhein bei Hartheim der untenbeschriebene männliche Leichnam aufgefangen.

Die Person des Verunglückten ist dahier unbekannt. Wir ersuchen daher sämtliche obrigkeitliche Behörden, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und uns von den Erhebungen in schleuniger Balde gefällige Nachricht mitzutheilen.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe ist 4 Fuß 6 Zoll groß, 12 bis 13 Jahre alt, war gut constituirt, ohne Gebrechen und Abzeichen. Die Haare waren lichtrothlich, die Zähne vollständig bis auf die zwei letzten Backenzähne beiderseits unten und oben. Die Gesichtszüge völlig unkenntlich. Die Gesichtstheile können näher nicht beschrieben werden wegen vorgerückter Fäulniß. Die Leiche befand sich in ganz nacktem Zustande, mag etwa 14 Tage im Wasser gelegen, und wird die Person wahrscheinlich beim Baden verunglückt sein.

Breisach, den 21. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Stigler.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 3. auf 4. Juni d. J. wurde dem Bürger und Bauern Conrad Dohs von Speffart aus seiner unverschlossenen Scheuer ein bereits noch neues Strohmesser entwendet. Dasselbe hat in der Mitte quer über das Eisen einen kurzen Riß, von der Schneide gegen den Rücken laufend; ferner ist der Ring, durch welchen das Messer an das Holz befestigt wird, etwas länger als das Holz, und mag ungefähr der Werth des besagten Strohmessers 3 fl. sein.

Ferner wurden demselben aus dem ebenfalls unverschlossenen Stalle zwei noch weiße neue

Ochsenriemen, welche zum Anbinden derselben an den Wagen gebraucht werden, entwendet. Besagte Riemen können im Werthe von ungefähr 1 fl. 30 kr. stehen.

Ettlingen, den 14. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bundt.

Offenburg. [Diebstahl.] Den 22. Februar l. J. wurde dem Citronenhändler Andr. Strecher aus Mals in Tyrol sein Geldbeutel, worin sich 32 bis 35 fl. befanden, nebst einem silbernen Petschierstock entwendet.

Der Geldbeutel ist ziemlich groß, aus Hundleder gefertigt und mit einem Nebentäschchen zur Aufbewahrung des Goldes versehen. Unter dem Geld war ein Napoleonsd'or, mehrere Fünffrankenthaler, ein hessendarmstädtischer Kronenthaler und Guldenstücke.

In dem Petschierstock, in Form eines Uhrengehänges, waren die Buchstaben A. St. und zwischen diesen ein Anker eingravirt.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf diese Gegenstände zu fahnden und sie im Auffindungsfalle anher zu überliefern.

Offenburg, den 22. Juni 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Gäßler.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 12. Mai d. J., während des Brandes der Fabrik zu Frauenalb, wurde ein tannenes Kistchen erbrochen und aus demselben eine Summe Geldes, bestehend in

14 Friedrichsd'ors,

60 — 70 preussischen Thalern,

5 bis 6 Fünffrankenstücken,

2 Kronenthalern von neuem Gepräge,

2 neuen Frankenstücken,

4 halben Frankenstücken und

1 Thaler, bestehend in 2 bis 4 Pfennigen preussisches Geld,

entwendet.

Dieses Geld war in einem grauen zwischenen Säckchen, mit einer Schnur zugebunden, und auf ihm stand mit schwarzer Farbe: „Hauptzoll-Amt Nachen.“

Ettlingen, den 8. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bundt.

Haslach. [Bürgermeisterwahl.] Bei der am 21. Mai d. J. in Mühlenbach stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der dortige Bürger und Schustermeister Franz Joseph Kern als Bürgermeister gewählt und unterm Heutigen in

dieser Eigenschaft verpflichtet und in den Dienst eingewiesen.

Haslach, den 24. Juni 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Dilger.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Blumenfeld

(1) des der Prinzessin Auguste von Nassau in Radolfzell auf dem Königl. Württemberg'schen Cameralhof Hohentwiel zustehenden Zehntens;  
im Bezirksamt Heiligenberg

(3) zwischen der Großh. Markgräfl. Bad. Standesherrschaft Salem und den Zehntpflichtigen zu Lustern.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Durlach

(1) von Auerbach, an das in Gant erkannte Vermögen des Gottlieb Dehsele, auf Donnerst-

tag den 28. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Bretten

(3) von Bretten, an den in Gant erkannten Metzger und Weinwirth Konrad Autenrieth und seine Ehefrau geb. Traut, auf Mittwoch den 6. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Stühlingen

(2) von Nsteringen, an den in Gant erkannten Krämer und Schneidermeister Fidel Koch, auf Freitag den 8. Juli d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Achern. [Präclustobescheid.] In der Gant des Ludwig Seiter von Kappel werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, damit ausgeschlossen. V. R. W.

Achern, den 18. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wänker.

### Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlast der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Adelsheim

(2) von Eberstadt, der Wittwe des Jakob Häfner, Christina geb. Häfner, welche im ersten Grade für mundtods erklärt und ihr der Bürger Thomas Häfner von da als Rechtsbeistand verordnet wurde. — Aus dem

Bezirksamt Bühl

(3) von Lauf, dem ledigen Philipp Klumpp, welcher wegen Verschwendung im ersten Grad für mundtods erklärt u. ihm Valentin Schreimpp von da als Beistand aufgestellt wurde. Aus dem

Oberamt Durlach

(1) von Weingarten, dem Marg Langendörfer, welcher wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Pflerschaft des Christoph Langendörfer von da gestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Gernsbach

(3) von Staufenberg, dem ledigen Bauern Georg Friedrich Bender, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtods erklärt und ihm Nikolaus Grabenstädter jung von da als Pfleger beigegeben wurde. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen

(1) von Ettlingen, dem Kaver Kappler, welcher wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Pflugschaft des Schmiedmeisters Jakob Hottler von da gestellt wurde. Aus dem

Oberamt Pforzheim

(3) von Huchensfeld, dem Friedrich Stiegele, welcher wegen Blödsinns für entmündigt erklärt und unter Pflugschaft des Jakob Meisenbacher von da gestellt wurde.

(1) Haslach. [Die Mundtodtmachung des Jakob Dreyer von Hausach betreffend.] Nachträglich zum diesseitigen Ausschreiben im Anzeigebblatt Nro. 44 Seite 330, Nro. 46 S. 345 und Nro. 48 S. 361 wird hiermit bekannt gemacht, daß nicht Moriz Schmieder, sondern Moriz Schmied von Hausach als Beistand des Jakob Dreyer verpflichtet wurde.

Haslach, den 20. Juni 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Haslach. [Aufgehobene Mundtodterklärung.] Die unterm 21. September 1831 gegen den Bürger und Hofbauer Baptist Fagle von Schwenden, Gemeinde Steinach, im ersten Grad ausgesprochene Mundtodtmachung wird hiermit wieder aufgehoben, und dies öffentlich bekannt gemacht.

Haslach, den 18. Juni 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Kauf-Unträge.

(1) Ruppurr, Landamts Karlsruhe. [Wirthshausverkauf.] Auf Montag den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das den minderjährigen Kindern des verstorbenen Kronenwirths Reinhold dahier erblich angefallene Gasthaus zur Krone, in dem Hause selbst, an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert. Das Haus ist zweistöckig, hat die Realschildgerechtigkeit zur Krone, und besteht im ersten Stock aus einem Gastzimmer mit zwei Nebenzimmern, Küche und Küchenkammer, Backstube und Wehlkammer; großem Tanzsaal im zweiten Stock mit zwei Nebenzimmern; zwei Kellern unter dem Hause; sodann ist dabei eine Scheuer, ein Pferd- und ein Rindviehstall, ein doppelter Gaststall und vier Schweineställe. Zur Hofraube gehört ein schöner Gemüsgarten mit Gartenhäuschen, Alles unmittelbar an der Straße von Karlsruhe nach Ettlingen gelegen; auch ist von der Eisenbahn

kein Nachtheil für die Wirthschaft zu befürchten. Der Anschlag ist 13000 fl. Das Meiste kann darauf stehen bleiben, und der Ueberrest wird in billigen Jahresterminen an den Pfluger abgetragen.

Zur Bequemlichkeit des Käufers werden die zehn Gastbetten und alle sonstige zur Wirthschaft gehörigen Geräthschaften, Gläser, Fässer ic. erst versteigert, wenn das Wirthshaus einen neuen Eigenthümer hat. Fremde Steigerer haben sich mit Vermögens- u. Sittenzeugnissen auszuweisen.

Ruppurr, den 24. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Kiefer. vdt. Conrath, Rathschr.

Bühlertal, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Mittwoch den 6. Juli d. J., Abends 4 Uhr, werden im Nebstockwirthshaus dahier auf den Sterbfall der Lorenz Braun'schen Ehefrau von hier, im Erbtheilungswege, nachbeschriebene Liegenschaften versteigert:

1) 3 Viertel Matten am Hollenrain, einerf. Philipp Braun, andererseits die Gemeinschaft.

2) 2 Viertel Matten in der Grünebach, neben Friedrich Steuerer.

Bühlertal, den 24. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.

Ziegler. vdt. Kern.

(2) Bruchsal. [Gasthaus-Versteigerung.] Der Erbtheilung wegen wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Blumenwirths Göswin Loeb zu Ddenheim

Montag den 11. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, öffentlich zu Eigenthum versteigert:

das zweistöckige Gasthaus zur Blume mit eingerichteter Bierbrauerei; einem gewölbten Lagerkeller und zwei weitern gewölbten Kellern, nebst Oekonomiegebäuden und einem soliden Gartenhaus, sammt Hausplatz, Hof, Garten und Ackerfeld, — an Grund und Boden 5 Viertel 10 Ruthen im Maas enthaltend, — an der Krautgasse zu Ddenheim gelegen; zu welcher Versteigerung die Liebhaber auf obige Zeit auf das Rathhaus zu Ddenheim eingeladen werden, woselbst die Steigerungs-Bedingungen am Steigerungstage eingesehen werden können.

Bruchsal, den 20. Juni 1842.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Schnabel.

(2) Adelshofen, Amts Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 20. Januar d. J. Nro. 1079 und

vom 16. April d. J. No. 5293 werden folgende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Mittwoch den 6. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathszimmer versteigert:

I. Dem Nagelschmied Friedr. Brenner.

- 1) Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, Stallung, Schweinställen, nebst zugehörigem Garten und Hofraitheplatz, mitten im Dorf, neben Chr. Böhringers Erben und Bürgermeister Seiz, vornen der Bach, hinten die Grundherrschaft von Reipperg.
- 2) Der dritte Theil einer Scheuer an der Herrengasse, neben und mit Melchior Haug.
- 3) 1 Viertel 9 Ruthen Acker mit vielen Obstbäumen im Fleckleinrich, neben Knittels Erben und dem Rain.
- 4)  $\frac{1}{16}$  Morgen im Herrengrund, neben Adam Grauli und Jakob Fleck.
- 5)  $\frac{1}{2}$  Viertel Acker im Kandel, neben dem Bach und Georg Röcker.

II. Dem Wilhelm Rupp.

- 1) Ein zweistöckiges neues Haus mit Scheuer, Stallung und Keller, unter einem Dach, an dem Wege nach Weiler, neben sich selbst und Mathias Reinwald.
- 2) Ungefähr  $\frac{3}{4}$  Viertel Garten bei dem Hause, neben Lammwirth Rupp und dem Weg.
- 3) 2 Viertel Acker im Kleinfeld, neben Sigm. Grauli und Sebastian Bock.
- 4) 1 Viertel im Wasen, neben Elisabetha Rupp, Adam's Tochter, und Jakob Friedr. Hettler.
- 5)  $\frac{1}{2}$  Viertel auf dem Bollisberg, neben Mich. Hettler's Erben und Dietrich Michel.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Adelshofen, den 21. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.

Seiz. vdt. Bauer,  
Rathschreiber.

(1) Rastatt. [Hausversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 15. d. M. Nr. 15099 wird dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Joseph Gößmann am

Donnerstag den 28. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Traube dahier

eine zweistöckige, von Stein und Holz erbaute, modellmäßige Behausung in der Augustenvorstadt, einerseits Bärenwirth Dietterle, anderf. Badwirth Görger's Scheuer — Haus No. 2 — sammt Schopf, Schweinställen und Hofraithe,

im Vollstreckungswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 23. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschr.

(1) Oberharmersbach, Amts Gengenbach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Nach richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Gengenbach vom 12. April d. J. No. 6322 werden dem hiesigen Bürger und Sonnenwirth Joh. Baptist Käufer nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Montag den 18. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, in dem Wirthshause zur Sonne dahier selbst versteigert, als:

1) Eine zweistöckige Behausung, von Holz gebaut und mit Ziegeln gedeckt, worauf das Realwirthschaftsrecht zur Sonne ruht, dahier vor Rierbach liegend, worin sich ein Balken- und Weinkeller befindet, nebst Scheuer, Stallung und  $1\frac{1}{2}$  Sester Hofraithe; ferner eine Mahlmühle mit Wasserrecht und eine eingerichtete Bäckerei.

2) Eine ganz neu erbaute Wirtelsäge, theils von Stein und theils von Holz gebaut und mit Ziegeln gedeckt, nebst Wasserrecht und circa  $\frac{1}{2}$  Sester Holzplatz, bei dem Wirthschaftsgebäude sub Ziffer 1 gelegen.

Alles dieses sub Ziffer 1 und 2 stößt vornen an den Thalbach, hinten an den Holterzbacher Weg, an sich selbst mit dem Sägenacker, an Jakob Kasper, den Thalweg und Jakob Uhl, oben an Egid Schwarz, Joseph Isemann und sich selbst mit dem Reutfeld.

3) Ein von Stein und Holz erbautes Backofenhaus, mit Ziegeln gedeckt, allda gelegen, einerf. der Thalbach, anderf. der gemeinschaftliche Weg, vornen wieder der gemeinschaftliche Weg und hinten Joseph Lehmann mit dem Waschhaus.

4)  $\frac{3}{4}$  Tauen Matt- und  $1\frac{1}{2}$  Feuch Ackerfeld, der Sägenacker genannt, einerf. der Holterzbacher Weg und sich selbst mit dem Ackerfeld, anderf. der Holterzbacher Bach, oben sich ausspizend bis an das Teich und vornen Jakob Kasper.

5)  $3\frac{1}{2}$  Feuch Mattfeld, die Holterzbacher Matte genannt, stößt vornen an Christian Heilmann, hinten an Joseph Lehmann, unten an den Holterzbacher Bach, oben an sich selbst mit Acker- und Reutfeld.

6) 1 Sester Gemüsegarten, vor Rieräbach gelegen, stößt unten an den Thalweg, vornen und oben an Christian Heizmann.

7) 6 1/2 Feuch Eichbosch, in der Granzet gelegen, stößt oben an Joseph und Peter Lehmann, unten, hinten und vornen an Franz Schwarz.

8) 5 3/4 Feuch theils Acker- und theils Reutfeld, am Kunzenberg gelegen, stößt hinten an Joseph Lehmann, oben an Peter und Joseph Lehmann, vornen an Joseph Isemann und unten an Christian Heizmann.

9) 25 Feuch junger Tann- und Buchwald, im Fichtengrund gelegen, stößt oben an den Gemeindefeld, unten an Klemens Pfundstein und Ambros Kempf, vornen an den gemeinschaftlichen Weg und hinten an den Gemeindefeld.

10) 1/2 Sester Acker vor Rieräbach, der Sägenacker genannt, stößt unten an Jakob Kasper und hinten an sich selbst mit dem Sägenacker.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten sein wird. Hiezu werden die Liebhaber hiemit eingeladen.

Oberharmersbach, den 21. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.  
Lehmann.

### Bekanntmachungen.

Pfullendorf. [Dienst Antrag.] Durch hohen Regierungserlaß vom 10. d. M. Nro. 10752 wurde der hiesige Distriktsnotar von seinem Dienste suspendirt, und es solle zur Besorgung des Notariats-Distrikts ein Verweser aufgestellt werden.

Diejenigen Assistenten und Theilungs-Commissäre, welche sich um die Besorgung des Dienstes bewerben wollen, werden ersucht, sich unter portofreier Vorlegung ihrer Receptionsurkunden, Dienst- und Sittenzeugnisse in Bälde hieher zu wenden.

Pfullendorf, den 17. Juni 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Leonhardt.

(2) Gernsbach. [Vakante Actuarstelle.] Bis zum 20. Sept. d. J. wird eine Actuarstelle dahier erledigt, welche mit einem im Expediren und Protocolliren gewandten Manne wieder zu besetzen ist. Der Gehalt besteht in 350 fl., welcher nach dem Grade der Befähigung in der Folge um weitere 25 fl. erhöht werden könnte. Die hiezu Lusttragenden haben sich an

den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden. Auch könnte der Eintritt schon auf den 1. Sept. regulirt werden.

Gernsbach, den 20. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dehl.

(1) Bruchsal. [Kostlieferung.] Die Lieferung der Kost für die Gefangenen der hiesigen Männer- und Weiberstrafanstalt wird für die Zeit vom 1. October 1842 bis dahin 1843, also für ein Jahr, an den Wenigstfordernden im Wege der Soumission vergeben.

Die desfallsigen Bedingungen können täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Kostabgabe je nach Umständen entweder an zwei verschiedene oder nur an einen Unternehmer, der jedoch in beiden Anstalten besondere Küche zu führen hätte, überlassen werde.

Die Soumissions-Gebote sind längstens bis 15. Juli dieses Jahres

und zwar bei Großherzoglicher Regierung des Mittelkreises in Rastatt verschlossen und mit der Bemerkung: „Kostlieferung für die Strafanstalten Bruchsal“ portofrei einzureichen, und derselben zugleich beglaubigte Zeugnisse über guten Leumund, gehörige Befähigung zur Kostbereitung, und daß entweder eine Caution oder Bürgschaft von 2000 fl., resp. 1000 fl., erstere für die Männer- und letztere für die Weiberstrafanstalten, gestellt werden könne, beizuschließen.

Bruchsal, den 21. Mai 1842.

Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.  
Dr. C. A. Diez. Wohnlich.

(1) Ruppurr, Landamts Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des verstorbenen Kronenwirths Reinhold dahier eine Forderung zu machen hat, wird ersucht, solche dem Unterzeichneten, der Erbvertheilung wegen, baldgefälligst anzuzeigen.

Ruppurr, den 24. Juni 1842.

Hirschwirth Steinius,  
Pfleger der Reinbold'schen Kinder.

Offenburg. [Anzeige] In der Buchdruckerei von J. Otteni sind Impressionen zu

**Gemeinde-Bedürfnis: Etats**  
mit sämtlichen vorgeschriebenen Rubriken und Unterabtheilungen, 4 Bogen stark, geheftet und beschnitten, à 8 kr. per Exemplar zu haben.